

Bernhardinerfestival in Seefeld

Am ersten Juniwochenende trafen sich die Vertreter von 25 Bernhardinerklubs aus Europa, Amerika und Afrika zu ihrem jährlichen Treffen in Seefeld/Tirol. Sie sind Mitglieder in der Weltunion der St. Bernhards-Klubs (WUSB), die 1967 in der Schweiz gegründet wurde und eine der ältesten Weltrassehundeverbände ist. Der Zweck der WUSB besteht darin, alle Bernhardinerfreunde unter einer einheitlichen Standard-Auffassung, dem Schweizer bzw. FCI-Standard, zu vereinigen, gemeinsam bestrebt zu sein, Reinzucht, Gesundheit und Wesen der Rasse zu fördern und zu verbessern und die Freundschaft unter den Bernhardinerliebhabern zu pflegen.

Gastgeber war in diesem Jahr der Österreichische Klub für St. Bernhardshunde, nach der Schweiz 2009 und Frankreich 2010. Der Vorstand unter Hans Linser und sein Team leisteten eine großartige Arbeit, die auf allgemeine Zustimmung stieß. Nicht ohne Einfluss dabei waren sicher auch die wunderschöne Umgebung des Olympiaortes Seefeld und die bestens geeigneten Veranstaltungsstätten des Olympia-Kongresszentrums und der WM-Halle. Zum Treffen gehören traditionsgemäß Richter- und Delegiertenversammlungen, ein festlicher Abend sowie eine Bernhardiner-Weltausstellung.

Hauptthema in der Richterversammlung war wie in den Vorjahren die Auslegung des Standards. Zunächst wurden die aktuellen Änderungen beim Auge und in der Farbe besprochen. Anhand von Zeichnungen wurde dann über korrekte Bewegung und Stand und schließlich über die Entwicklung des Typs diskutiert. Während es beim Standard große Übereinstimmungen gab und immer wieder die Wichtigkeit der Beachtung der richtigen Proportionen betont wurde, wurde der Typ durchaus kontrovers diskutiert, kommen doch hier die persönlichen und länderbezogenen Vorlieben zum Vorschein. Hier hat die WUSB nach wie vor eine große Aufgabe zu leisten. Die theoretische Arbeit wurde dann nach einer Pause an vorgeführten Bernhardinern konkretisiert. Es entstand wie immer eine lebhaft, intensive und lehrreiche Diskussion. Einig aber waren sich die Richter, dass die Entwicklung des Bernhardiners vom zu massigen und kurzbeinigen Typ der 1970/1980er Jahre hin zum beweglichen und mehr ursprünglichen Bernhardiner weiter verfolgt werden muss.

Die Delegiertenversammlung wurde vom WUSB-Präsidenten Wolfgang Ketzler aus Deutschland geleitet. Neben den üblichen formalen Punkten wie die Bestätigung des Protokolls des Vorjahres und der Berichte der Vorstandsmitglieder wurden die Ergebnisse einer Befragung des Präsidenten über die Zuchtentwicklung der letzten Jahre, über nationale Zucht Voraussetzungen, Bernhardiner-Rettungsstellen und Erkrankung an Knochenkrebs vorgetragen. Es zeigte sich, dass es bei den Voraussetzungen zur Zuchtzulassung zwar noch Unterschiede in den verschiedenen Ländern gibt, aber in den letzten Jahren doch eine große Angleichung stattgefunden hat, besonders was die Bekämpfung der Hüftgelenkdysplasie betrifft. Ähnlich verlief die Zuchtentwicklung in den einzelnen Ländern. Erfreulich waren auch die Auskünfte, dass es Knochenkrebs bei den Bernhardinern Gott sei Dank kaum gibt. Die Zahl der SOS-Bernhardiner-Stellen scheint aber noch ausbaufähig zu sein; es fehlten etliche Rückmeldungen.

Die nächste WUSB-Schau findet vom 31. Mai bis 2. Juni 2012 in Mlada Boleslav/Tschechien statt. Dafür wurden traditionsgemäß die Richter aus verschiedenen Ländern gewählt.

Die WUSB-Schauen der folgenden Jahre finden statt: 2013 in Dänemark, 2014 in Deutschland, 2015 in Finnland.

Unvergesslich wird sicher allen Teilnehmern das Bankett am Abend bleiben, dessen Ehrengast Dr. Michael Kreiner, Präsident des ÖKV, war. Über 250 Bernhardinerfreunde labten sich am österreichischen Essen, ließen alte Bekanntschaften aufleben und vergnügten sich zu den Klängen der Band „Schilehrer“. Es herrschte eine Bombenstimmung, die besonders

die Gäste aus Dänemark und den Niederlanden zu Begeisterungstürmen und Tanz auf den Tischen bis weit nach Mitternacht animierte.

Dennoch waren am nächsten Morgen zur Ausstellung alle wieder fit. Den Richtern aus Österreich, Spanien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, England, den Niederlanden, den USA und der Schweiz präsentierten sich fast 200 lang- und kurzhaarige Bernhardiner aus 20 Ländern. Die weitgereisten Teilnehmer kamen aus Osteuropa (Russland, Estland und der Ukraine), die größten Teilnehmerzahlen und die meisten gemeldeten Hunde kamen aus Deutschland, Italien und Frankreich. Da bei WUSB-Ausstellungen keine Anwartschaften vergeben werden, stehen hier der internationale Vergleich und der freundschaftliche Wettbewerb im Vordergrund. Dennoch waren nicht alle Aussteller zufrieden. Einzelne Richter urteilten zum Unmut vieler zu streng, was beim Treffen im nächsten Jahr aufgearbeitet werden muss. Dennoch war die positive Entwicklung der Rasse auch international nicht zu übersehen, und viele schöne typvolle Hunde wurden vorgestellt. Die Sieger bei den Zuchtgruppen kamen aus den Niederlanden, die Siegerpaare aus Frankreich, der beste Veteran aus der Schweiz von der „Fondation Barry“, dem Träger des Zwingers „du Grand Saint Bernard“ als Nachfolger der Mönche vom Pass. Das beste „Baby“ und der Beste aus der Jüngstenklasse kamen aus den Niederlanden. Die WUSB-Jugendsieger kamen in diesem Jahr aus Deutschland und Italien, die WUSB-Sieger aus Tschechien, Deutschland und Finnland. Zum besten Bernhardiner der Schau kürten alle Richter gemeinsam den kurzhaarigen Rüden Ole von der Mittelsmühle aus Deutschland. Herzlichen Glückwunsch allen Siegern!

Mit einem Dank an den Österreichischen Klub für St. Bernhardshunde für ein wunderschönes und perfekt organisiertes Wochenende und der Einladung an alle Bernhardinerfreunde zur nächsten WUSB-Schau 2012 in Tschechien schloss der WUSB-Präsident die Ausstellung.

Bilder und Ergebnisse sind auf der Homepage der WUSB zu sehen: www.wusb.de